

Kurzbericht über die gemäß der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten und weitere infektionsepidemiologisch relevante Ereignisse

WELT

Middle East respiratory syndrome coronavirus (MERS-CoV) - Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Am 10. Juli 2023 meldeten die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) einen MERS-CoV-Fall in Abu Dhabi. Bei dem Fall handelt es sich um einen 28-jähriger Mann, der am 3. Juni 2023 Erbrechen, Schmerzen in der rechten Flanke und Miktionsbeschwerden entwickelte. Der Patient wurde nach mehreren Arztbesuchen mit einer akuten Pankreatitis, akutem Nierenversagen und Sepsis hospitalisiert. Am 13. Juni wurde der Patient auf eine Intensivstation aufgenommen und seither künstlich beatmet. Ein Nasen-Rachen-Abstrich vom 21. Juni wurde am 23. Juni 2023 positiv auf MERS-CoV getestet. Der Patient befindet sich derzeit in einem kritischen Zustand mit multiplem Organversagen.

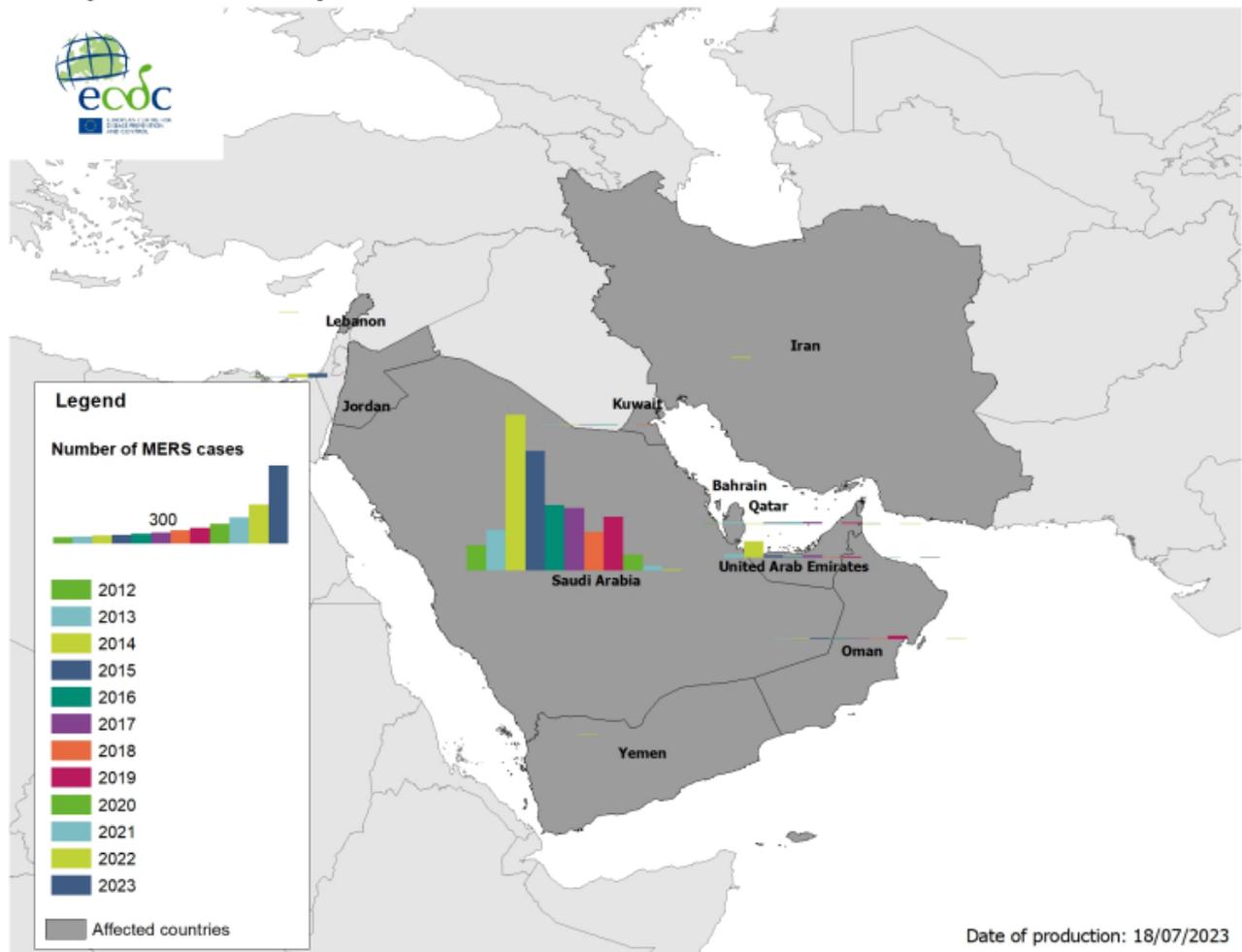
Der Patient hat keine bekannten Komorbiditäten, keinen Kontakt zu MERS-CoV-Fällen beim Tier oder Menschen in der Anamnese. Es sind auch keine Kontakte zu Kamelen, der Verzehr von rohen Kamelprodukten oder kürzliche Reisen außerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate bekannt.

Es wurden 108 Kontaktpersonen ermittelt und in Bezug auf eine MERS-CoV-Infektion nachverfolgt. Alle identifizierten Kontaktpersonen haben die 14-tägige Nachverfolgung abgeschlossen und die Proben aus dem unteren Respirationstrakt wurden negativ auf MERS-CoV getestet.

Seit April 2012 und mit Stand 24. Juli 2023 wurden weltweit 2.614 Fälle von MERS-CoV, darunter 945 (36%) Todesfälle gemeldet.

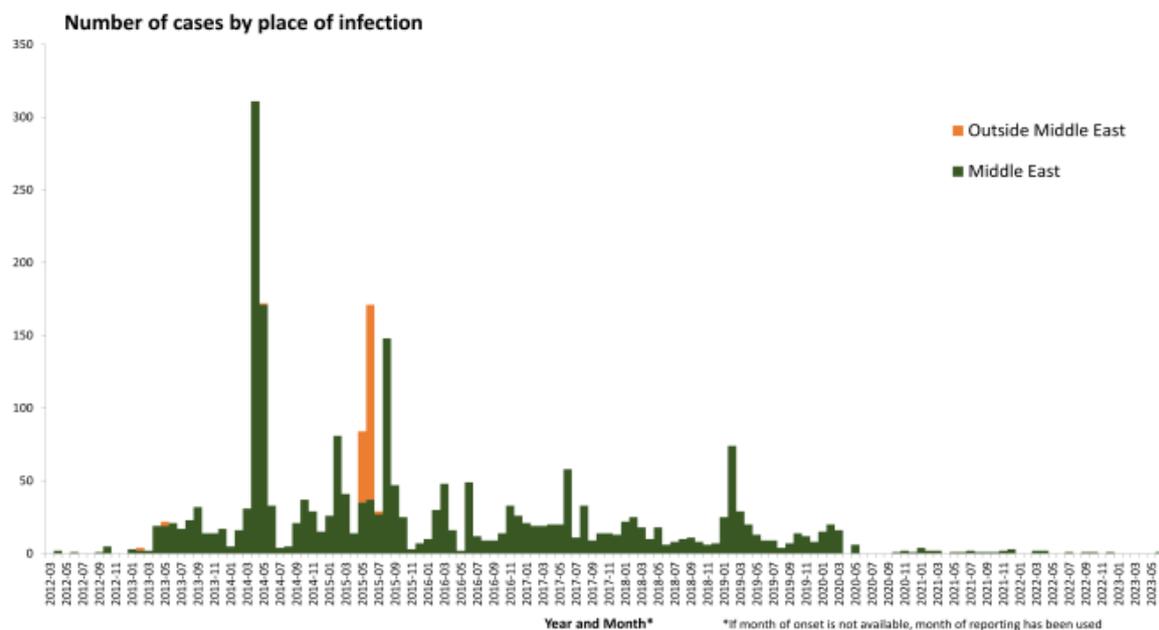
(Quelle: <https://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/communicable-disease-threats-report-week-30-2023.pdf>, abgerufen am 3. August 2023)

Figure 1. Geographical distribution of confirmed MERS-CoV cases by country of infection and year, from April 2012 to 18 July 2023



Source: ECDC

Figure 2. Distribution of confirmed cases of MERS-CoV by place of infection and month of onset, March 2012– 18 July 2023



Source: ECDC

EUROPA

West-Nil-Virus (WNV)

Seit Beginn der Übertragungssaison 2023 und mit Stand 26. Juli 2023 haben die EU-/EWR-Länder 13 Fälle von WNV-Infektionen beim Menschen in Griechenland (11), Ungarn (1) und Italien (1) gemeldet. Dabei wurden aus Griechenland zwei Todesfälle bekannt.

Die Nachbarländer der EU haben bisher keine Fälle von WNV beim Menschen gemeldet (Quelle: <https://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/communicable-disease-threats-report-week-30-2023.pdf>, https://eody.gov.gr/wp-content/uploads/2023/07/Report_WNV_20230801_ENG.pdf, abgerufen am 3. August 2023).

Echovirus 11 (E11) Infektionen bei Neugeborenen – mehrere Länder in Europa 2022-2023

Am 28. April 2023 hat die französische Gesellschaft für Pädiatrie mit Daten des Nationalen Referenzzentrums für Enteroviren (EV) berichtet, dass in Frankreich seit Juli 2022 neun Neugeborene eine schwere Sepsis mit Leberversagen und neurologischer oder myokardialer Beteiligung in Zusammenhang mit einer E11 Infektion entwickelten. Sieben Neugeborene verstarben. Alle Neugeborenen entwickelten im Alter zwischen drei und sechs Tagen klinische Symptome. Vier von fünf Müttern wiesen klinische Symptome wie Fieber und gastrointestinale Symptome während der drei Tage vor oder am Tag der Geburt auf. Bei sieben Fällen wurde bestätigt, dass die Infektion auf einer vertikalen Übertragung beruhte. Nach Angaben der französischen EV-Überwachung war E11 im Jahr 2022 das vorherrschende sich im Umlauf befindliche EV bei Neugeborenen (30,2 % der identifizierten Viren). Es wird auch berichtet, dass seit Juni 2022 eine neue Variante von E11 auf dem Festland Frankreichs und in bestimmten französischen Überseegebieten (Neukaledonien und La Réunion) zirkuliert.

In Italien mussten im Jahr 2023 drei Neugeborene mit einer E11-Infektion auf der Intensivstation behandelt werden. In der phylogenetischen und molekularen Analyse zeigte sich, dass die italienischen E11-Stämme mit den französischen Stämmen, die im Jahr 2023 gesammelt wurden, in Zusammenhang stehen. Die Gesundheitsbehörden in Spanien haben zwei Fälle von E11-Infektionen bei Neugeborenen gemeldet, von denen einer verstarb.

Im März 2023 verstarb im Vereinigten Königreich ein Neugeborenes an einer Echovirus 11-Sepsis. Am 22. Juni 2023 meldeten die schwedischen Gesundheitsbehörden vier Fälle von Säuglingen mit Meningoenzephalitis in Zusammenhang mit einer E11-Infektion. Diese Fälle wurden zwischen Anfang 2022 und dem 15. Juni 2023 registriert.

Im Juni 2023 wurde aus Kroatien eine Häufung von schweren E11-Infektionen bei drei Neugeborenen gemeldet. Die Typisierungsergebnisse stehen aus. Zu den Symptomen gehörten eine Meningoenzephalitis, Leberinsuffizienz und Fieber.

Darüber hinaus sind europaweit weitere Fälle zu E11-Infektionen in den Jahren 2022 und 2023 bei Neugeborenen, Säuglingen oder älteren Kindern ohne vollständige Informationen über die klinischen Manifestationen oder Ergebnisse gemeldet worden. Österreich, Belgien, Dänemark, die Niederlande, Norwegen und Portugal haben keinen Anstieg der E11-Infektionen im Zusammenhang mit schweren Fällen bei Neugeborenen beobachtet.

Hintergrund:

Enteroviren sind eine Gruppe von Viren, die in der Regel eine selbstlimitierende bis leichte Erkrankung verursachen. In bestimmten Populationen, wie z. B. Neugeborenen, kann eine Infektion mit bestimmten Enteroviren zu schweren Erkrankungen führen. Die relevanteste EV-Subspezies bei Neugeborenen stellen das Coxsackie-Virus B und das Echovirus, einschließlich mehrerer unterschiedlicher Serotypen, dar. Die klinischen Manifestationen einer EV-Infektion können von asymptomatischen, akuten fieberhaften Erkrankungen bis hin zu lebensbedrohlichen Verläufen reichen. Eine E11-Infektion bei Neugeborenen kann mit schweren klinischen Symptomen wie einer Sepsis, Myokarditis und Meningitis einhergehen. Das charakteristischste klinische Syndrom bei Neugeborenen, die mit E11 infiziert sind, ist eine fulminante Hepatitis mit starken Blutungen, Gelbsucht und Multiorganversagen. EV werden überwiegend fäkal-oral und respiratorisch übertragen. Für bereits berichtete Fälle von E11 Infektion bei Neugeborenen umfassten die Übertragungswege eine vertikale Übertragung (pränatal transplazentar oder während der Geburt), postnatale Mensch-zu-Mensch-Kontakte sowie die Verbreitung in neonatologischen Intensivstationen über das Pflegepersonal/ärztliches Personal sowie in Kindergärten.

Bei zuvor berichteten Clustern bei Neugeborenen waren Infektions- und Todesfälle häufiger mit E11 als mit anderen EV assoziiert. Für die aktuell gemeldeten Fälle und gemäß dem Bericht der französischen Behörden ist die beobachtete hohe Sterblichkeitsrate in Zusammenhang mit Infektionen innerhalb der ersten sieben Lebenstage, Frühgeburten, einem niedrigen Geburtsgewicht bei Mehrlingsschwangerschaften sowie potentiellen Veränderungen in der Virulenz der zirkulierenden E11-Genlinie zu sehen. Es existiert keine systematische europaweite Überwachung von EV-Infektionen in der EU/EWR. Es ist daher schwierig, das Ausmaß der aktuellen schweren neonatalen E11-Infektionen oder die Hintergrund-Zirkulationsraten von E11-Viren in der Bevölkerung abzuschätzen. Mehrere Ausbrüche aufgrund einer E11-Infektion bei Neugeborenen wurden bereits früher gemeldet (1964, 1973, 1979, 1985, 2004, 2018).

Es wird berichtet, dass einige der Ausbrüche im Kontext einer E11-Zirkulation in der Bevölkerung stattfanden (Quelle: <https://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/communicable-disease-threats-report-week-30-2023.pdf>, abgerufen am 3. August 2023).

HAMBURG

Übersicht der aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 29 und 30 des Jahres 2023.

Bei den COVID-19 Fällen in der KW 30 handelt es sich teilweise um Nachmeldungen, was die verhältnismäßig hohe Fallzahl in dieser Woche erklärt.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2023 (mit und ohne erfüllter Referenzdefinition), 29. KW (n=173) – vorläufige Angaben

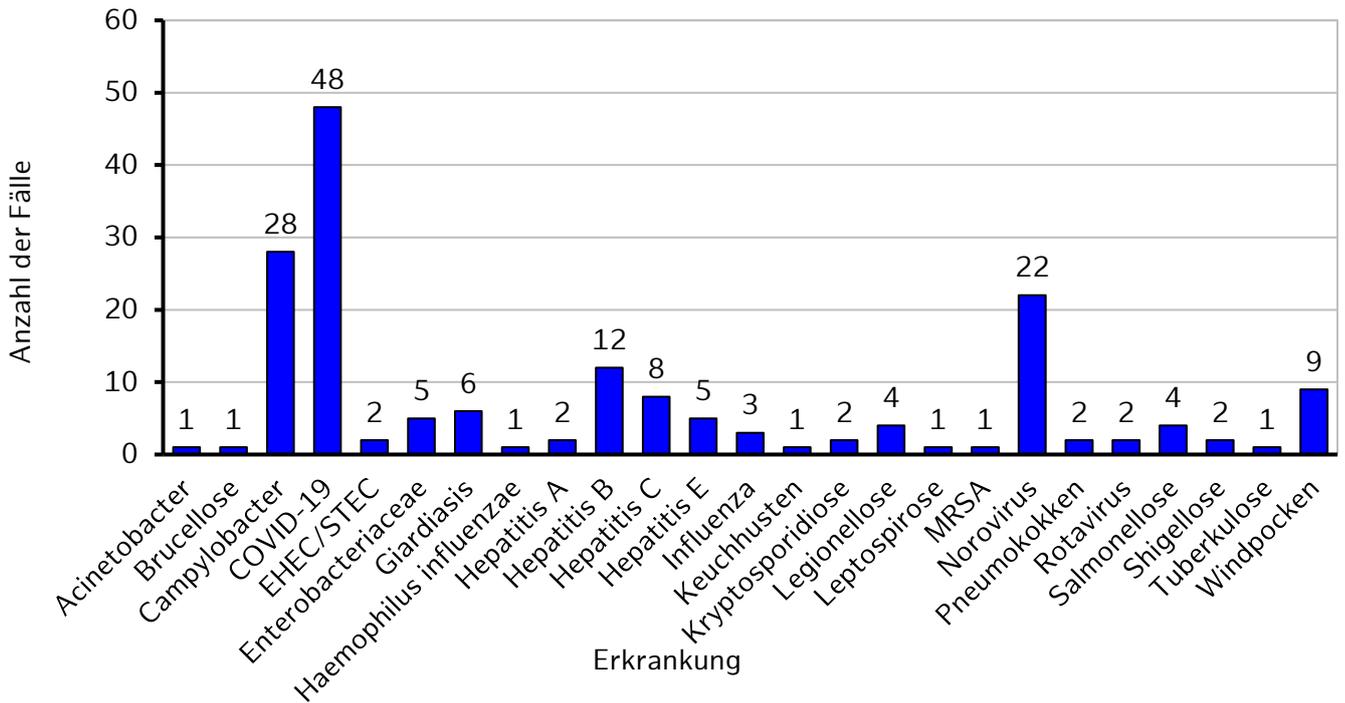
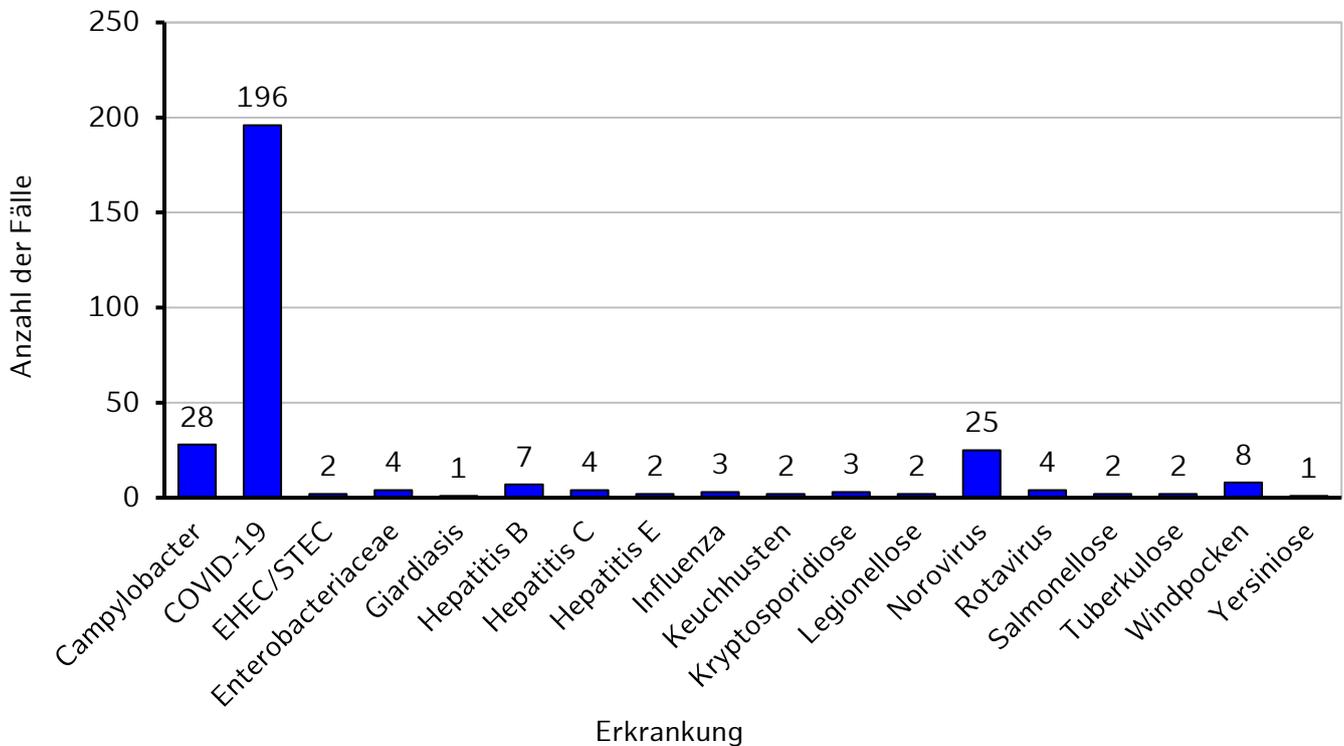


Abb. 2: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2023 (mit und ohne erfüllter Referenzdefinition), 30. KW (n=296) – vorläufige Angaben



In der folgenden Tabelle sind die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise mit erfüllter Referenzdefinition für die erste bis dreißigste KW des Jahres 2023 im Vergleich zum Vorjahr sowie die Vorjahresgesamtfallzahlen zusammengefasst.

Anzahl in Hamburg registrierter Infektionskrankheiten mit erfüllter Referenzdefinition⁺, Kalenderwoche 1 bis 30/ 2023 (n=21.111) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=549.210) und den Vorjahresgesamtfallzahlen – vorläufige Angaben.

Krankheit / Erreger	Anzahl der Fälle		
	2023 KW 1-30	2022 KW 1-30	2022 Gesamt
COVID-19-Infektion	15253	545543	652152
Influenzavirus	1796	659	5242
Norovirus-Infektion	1045	525	972
Rotavirus-Infektion	636	733	795
Hepatitis B	519	350	609
Campylobacter-Infektion	440	589	1101
Windpocken	333	125	258
Hepatitis C	250	129	266
<i>Enterobacteriaceae</i>	166	48	121
Tuberkulose	109	99	159
Salmonellose	108	63	140
Pneumokokken-Erkrankung	64	21	66
Keuchhusten	46	13	35
Giardiasis	45	22	55
Hepatitis E	44	32	56
Legionellose	29	7	19
EHEC/STEC	26	9	34
Shigellose	25	13	26
<i>Haemophilus influenzae</i> -Infektion	25	8	20
Kryptosporidiose	22	23	48
Yersiniose	20	21	31
MRSA	18	12	22
Adenovirus-Konjunktivitis	18	5	11
<i>Clostridioides difficile</i> -Infektion	16	9	23
Acinetobacter	14	11	31
Denguefieber	14	4	17
Mumps	7	1	5
Hepatitis A	5	7	16
Meningokokken-Infektion	5	0	3
Listeriose	2	2	6
Diphtherie	2	1	2
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	2	0	1
Chikungunyavirus-Infektion	2	0	0
Masernvirus-Infektion	2	0	0
Hantavirus-Infektion	2	0	2
Paratyphus	1	0	0
Mpox/Affenpocken	0	121	184
Hepatitis D	0	3	7
Hämolytisch-urämisches Syndrom	0	1	1
Leptospirose	0	1	3
Typhus	0	0	4
Brucellose	0	0	1

⁺Fälle mit Einzelfallkontrolle durch das RKI erscheinen erst nach einigen Wochen in der kumulierten Tabelle.

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
Institut für Hygiene und Umwelt
Infektionsepidemiologisches Landeszentrum
Marckmannstraße 129a
20539 Hamburg
Tel.: 040 428 45-7961
<https://www.hamburg.de/hu/epidemiologie>

Redaktion: PD Dr. Silja Bühler, MSc
Dr. Kohelia Choudhury
Stefan Sawarsa

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.